

# Angela Merkel empfiehlt die christliche Religion

Der schon einigemal hier kommentierte Pastor Rußmann hat auf HL-live, die schnelle Zeitung für Lübeck, wieder was Christliches online gestellt. Denn Angelika Merkel fürchtet sich nicht vorm Islam, weil der gehört ja zu Deutschland. Und all denen, die sich vor einer Islamisierung fürchten, empfiehlt der deutsche Bundestrampel<sup>1</sup> mehr christliche Religiosität! Und Rußmann ist davon begeistert! Daher am 9.11.2015 ein paar Anmerkungen zur Rußmann-Predigt vom 7.11.!

Das Begriff "christliches Abendland" wird in der aktuellen politischen Diskussion gerne verwendet. HL-live.de Pastor Heinz Rußmann geht in seinen Gedanken zum Wochenende auf die christlichen Werte ein.

Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel betonte manchmal in diesem Jahr in Reden und Interviews: "Ich sehe für Christen die Notwendigkeit, noch mehr und selbstbewusst über ihre christlichen Werte zu sprechen und ihre Kenntnisse ihrer Religion zu vertiefen."

Bei den heutigen Problemen finde ich diesen Vorschlag und diesen Rat sehr bedenkenswert und wichtig. Ich möchte ihn hier gern Christen und allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen mit Argumenten aktuell nahe bringen. Zwar hat Deutschland noch nie eine so lange Periode des Friedens gehabt wie seit 1945. Aber zur Zeit türmen sich in Deutschland und Europa schwierige Probleme auf. Die Griechenland-Krise drohte schon Europa zu spalten. Umweltzerstörung und das Schmelzen der Polkappen bedrohen den Lebensraum. Die ungebremste Gier ist ein Grundübel überall.

**Aha, und gegen diese Probleme hilft dann das Christentum? Das wird spannend!**

Besonders schlimm sind die Kriege und die Bomben, der Terror und die Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Sie sind so furchtbar, dass Menschen auch auf lebensgefährlichen Wegen ihre Heimat verlassen um zu überleben. Bevorzugt kommen sie nach Deutschland.

Nach Deutschland kommen sie hauptsächlich, weil sie dazu eingeladen wurden. Merkel sagte am 25.8.: "Dublin-Verfahren syrischer Staatsangehöriger werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt von uns weitestgehend faktisch nicht weiter verfolgt." Am 31. August sagte sie in die TV-Kamera: "Deutschland ist ein starkes Land. Das Motiv, mit dem wir an die Dinge herangehen, muss sein: Wir haben so viel geschafft - wir schaffen das! Wir schaffen das!" Und damit brachen die Schleusen, Deutschland war das Land, das ohne Anwendung des Dublin-Verfahrens<sup>2</sup> alle nimmt und alles schafft und Hunderttausende machten sich auf den Weg.

Ob sie sich dabei gedacht hat, dass dies wirklich ohne größte Probleme zu schaffen wäre oder ob sie sich nur in die Sonne der eigenen (Selbst)herrlichkeit stellen wollte? Offenbar war ihr überhaupt nicht klar, dass sie mit ihrer Botschaft, alle Asylwerber aus dem Nahen Osten könnten - ohne Angst vor einer Rücksendung nach Griechenland oder andere sichere Staaten - in der BRD Asyl erhalten, einen derartigen Ansturm auslösen könnte.

2014 war die Lage so, dass Schweden mit 8.415 Asylwerbern<sup>3</sup> pro Million Einwohner an der Spitze lag, Zweiter war Ungarn mit 4.330, Dritter Österreich mit 3.295, die BRD mit 2.510 nur Achter. Die BRD hat ungefähr zehnmal so viele Einwohner wie Österreich, die Gesamtsumme belief sich auf 202.645. Andere große Staaten hatten weitaus weniger: Frankreich 62.735 (pro Mio. 955), Großbritannien 31.745 (495), das am lautesten jammernde Italien hatte 64.625 (1.065) und Griechenland 9.430 (860). Nahezu asylantenfrei blieben die baltischen Staaten, ebenso Kroatien, Slowakei und Portugal, Tschechien hatte auch nur 1.145, das waren vier Prozent der Asylwerber von Österreich. Heuer geht das in Österreich nimmer so billig! In Tschechien und in der Slowakei gibt's nach wie vor kaum Asylwerber, aber Österreich trifft es voll, es ist möglich, dass die Zahl pro Million Einwohner auch heuer wieder höher ist als in der BRD. Österreich erwartet 80.000 bis 90.000, die BRD 800.000 bis eine Million.

**Wir lernen daraus: das Gegenteil von "gut" ist immer noch "gut gemeint"!**

Zu den obigen Rußmann-zeilen kann man darauf hinweisen, dass die flüchtenden Syrer fast alle aus den Flüchtlingscamps in der Türkei kommen und nicht aus den Kampfgebieten.

Was hat die christliche Religion heute allen zu sagen? Hier eine Auswahl wichtiger Argumente: Als erstes begründet Jesus so intensiv wie in keiner anderen Religion die Nächstenliebe. Er bestärkt alle humanitären Regungen von uns. Von Geburt an sind wir eher Egoisten und gehen an der Not anderer oft vorbei. Jesus hat uns die Beispielgeschichte vom barmherzigen Samariter ans Herz gelegt: Ein Mann fällt unter die Räuber. Er wird zusammengeschlagen und ausgeraubt. Er kann sich nicht bewegen oder gar gehen. Zwei seiner Landsleute gehen einfach vorbei. Erst der dritte, ein eigentlich distanzierter Fremder, verbindet die Wunden. Er setzt den Notleidenden auf seinen Esel. Er bringt ihn zu einer Herberge und lässt ihn dort versorgen. Jesus empfiehlt die Nächstenliebe und lebt sie vor. Gleichzeitig empfiehlt er die Liebe zum Fremden und sogar zum Feind. Alle Menschen sind Kinder Gottes. Samariter und Juden hatten eigentlich keine guten Beziehungen zueinander. Trotzdem erbarmt sich

<sup>1</sup> Verweise zum Ausdruck "Bundestrampel" auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 1.7.1997, Geschäftszahl Bsw20834/92, demnach müssen Politiker solche Verbalinjurien aushalten, wenn deren Äußerungen einen Teil der Bevölkerung verletzen, schockieren oder beunruhigen und beunruhigt hat der BRD-Trampel Millionen Menschen.

<sup>2</sup> Das heißt: wer nicht wie im Dublinabkommen vorgesehen im ersten sicheren Land Asyl beantragt, sondern nach Deutschland weiter geht, wird von Deutschland aufgenommen, Rückschiebungen gibt es nicht.

<sup>3</sup> Alle Zahlen gemäß der offiziellen EU-Angaben

der Samariter in der Not. Heute ist das die Leitlinie im Umgang mit den Asylanten, die fremd, aber meistens freundlich sind. Wir können nicht Christen sein und die Fremden ablehnen oder gar hassen.

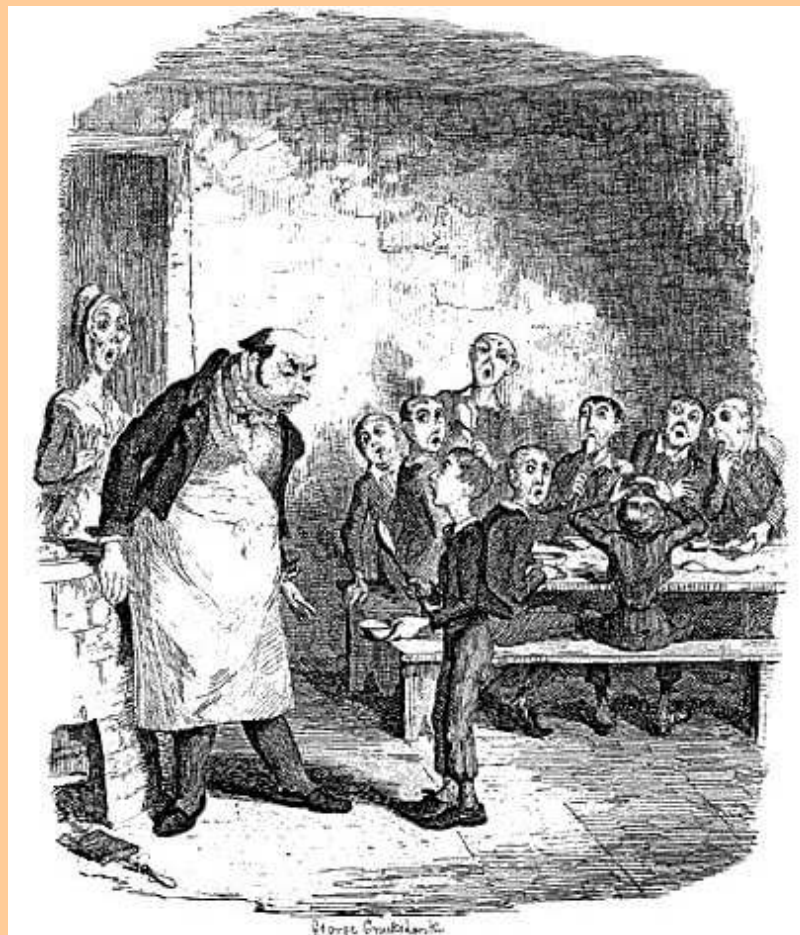
Außerdem rät Jesus zur Goldenen Regel: Was Dir die Leute tun sollen, das tue ihnen auch. Wir erwarten, dass uns in großer Not von Mitmenschen geholfen wird. Also sollten wir schon jetzt Notleidenden helfen.

Einem Verletzten zu helfen, ist aber doch wohl ziemlich was anderes als Hunderttausenden Asyl zu geben, ohne dass eine reale Chance besteht, zu überprüfen, wie weit die Betroffenen sich überhaupt unmittelbar in einer echten Notlage befunden haben und zu ermitteln, wie man das tatsächlich bewältigen soll. Und die christlichen Kirchen, wie weit haben die in ihrer Geschichte tatsächlich ihren Mitmenschen geholfen? Beruht unsere heutige soziale Lage etwa auf der Bibel und nicht auf den Errungenschaften der Arbeiterbewegung? Wer finanziert z.B. die kirchlichen Spitäler oder Pflegeheime? Die Kirchen? Absolut nicht, das wird alles durch öffentliche Mittel und Nutzerbeiträge bezahlt, Nächstenliebe spielt dabei keinerlei Rolle! Und erst jüngst hat sich der österreichische Caritaschef für die früheren erbärmlichen Verhältnisse in den Caritasheimen entschuldigt, die dortigen Zustände wurden erst in der 1970er-Jahren unter Kreiskys SPÖ-Regierung abgestellt. Über die Zustände in den katholischen Heimen für "gefallene Mädchen" in Irland (Magdalenenheime) gibt's inzwischen sogar Spielfilme mit Doku-Charakter.

Ein Magdalenenheimfoto - kleine Mädchen bei der Sklavenarbeit:



"Oliver bittet um mehr" hieß die Bildunterschrift in Charles Dickens "Oliver Twist":



Ein zweiter Grund, sich wieder auf die christliche Religion zu besinnen, liegt im inneren Halt, den er dem Gläubigen schenkt. Die Beziehung zu Gott ist unzerstörbar. Ein Stück Ewigkeit und Glück gibt es schon jetzt. In verwirrender Zeit schenkt dieser Glaube Menschen ein Fundament, um sich nicht in Gedanken verwirrt im Kreis zu drehen.

Diese Unzerstörbarkeit setzt jedoch zerstörtes Denken voraus. In heutigen Zeiten schaffen es immer mehr Menschen, sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen, da versanden glückliche Ewigkeitsstücke rasch, beziehungsweise entstehen überhaupt nicht. Dass sich der Herr Rußmann mit eigenen Gedanken befasst und davon verwirrt würde, wird kaum passieren: er weiß es ja, selber denken ist für den Glauben sehr gefährlich, darum muss ein Gläubiger beim Glauben bleiben, denn glauben heißt nichts wissen!

Drittens schenkt er klare Regeln für das Zusammenleben. Die reine Vernunft neigt dazu, alles zu relativieren. Auf jedes intelligente Argument gibt es ein noch intelligenteres Gegenargument. Die Zehn Gebote und Jesu Bergpredigt aber geben klare Ansagen. "Jesus ist das beste Vorbild auch für alle Verantwortlichen und alle", sagte Björn Engholm<sup>4</sup> in seiner Jazzgottesdienst-Rede.

Ja, der Relativismus schmerzte nicht nur Papst Ratzinger, der schmerzt jeden, der Absolutheit braucht, damit er sich in absoluter Weise absolut zurechtfindet. Der Nachteil dabei ist bloß, dass sein Vorstellungen nicht recht viel mit der Realität zu tun haben.

Viertens wird unsere Hoffnung durch den Glauben bestärkt. Wie soll das alles werden mit den Asylanten und den Deutschen und mit der Menschheit überhaupt? Das fragen viele. Wird unsere Erde in wenigen Jahrzehnten durch Umweltvergiftung nicht mehr bewohnbar sein? Das fragen andere. Man kann heute leicht der Resignation verfallen. Aber Gott wird alles zum guten Ziel führen und schenkt uns Hoffnung, sagt die Bibel.

Der bekannte Atheist Richard Dawkins lehnt nicht nur die Religion ab. Er verspottet sie auch hämisch. Er sieht trotz allem Kriegerischen in unserer Zeit ein Anwachsen von Menschlichkeit und Mitgefühl und Hilfsbereitschaft allein durch Wissenschaft und Aufklärung.

Die Frau Merkel denkt vielleicht auch ähnlich, mit dem Glauben, dass sie alles schafft, schafft sie alles. Oder vielleicht doch nicht so ganz. Die bayrische Christlichsoziale Union (CSU) hat offenbar weniger Gottvertrauen. Da ist selbst die SPD noch christlicher aufgestellt, die sind sogar noch schaffender als die Merkel, dort weist man deren vorsichtige Bemühungen zurück, wieder aus dem Schlamassel herauszukommen, in das sie sich selber hineingeritten hat. Weil im deutschen Bundestag lauter Gutemenschenparteien<sup>5</sup> sitzen, tendiert laut Umfragen sogar die recht ungeschickt agierende rechtspopulistische AfD (Alternative für Deutschland) auch schon gegen zehn Prozent, ansonsten hofft man im Volke wohl auf die CSU und nicht auf den Jesus.

Richard Dawkins hat eben richtig festgehalten, dass die Fortschritte zum Nutzen der Menschheit nicht aus den Religionen, sondern aus den Wissenschaften kamen. Die heutige Medizin z.B. ist die Folge von mehr Wissen und kein Ausdruck von Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. In Wikipedia steht über die medizinischen Verhältnisse in den christlichen Zeiten: "Nach kirchlicher Lehre schickte Gott Krankheit als Strafe, und demgemäß konnte Reue zur Heilung führen. Dies führte zur Verbreitung von Bußpraktiken und Wallfahrten als Heilmittel für Krankheiten. Es gab auch die Ansicht, der Beruf des Mediziners eigne sich nicht für Christen, da die Krankheit eben als von Gott gesandt galt. Gott wurde als der 'göttliche Arzt' angesehen, der Krankheit oder Heilung je nach seinem Willen verteilte."

Christen sehen fünftens eine ganz andere Ursache: Jesus, seine Freundschaft und seine Worte und seine Lehre von Nächsten- und Feindesliebe motivieren heute weltweit auch andere Religionen. Im großen Vorteil sind die Christen, wenn Menschen auf die weite Zukunft blicken. Atheisten enden nach ihrer Sicht im Tod und unsere Erde im Wärmetod. Christen glauben an das ewige Leben in Gottes Nähe. Dieser Glaube fördert dadurch unsere Nächstenliebe, unser Durchhaltevermögen und Glück.

Ein alter Witz: "Zehn von zehn Rauchern sterben und alle anderen Leute auch!" Die gläubigen Christen sterben nicht. Zumindest wenn sie es nicht wagen, über ihren Glauben nachzudenken, weil sonst stehen sie vielleicht einem anderen alten Witz gegenüber: "Atheisten kommen nicht in den Himmel, weil sie nicht daran glauben, Gläubige kommen nicht in den Himmel, weil es keinen gibt". So einfach ist das! Persönlich kenn ich privat keinen einzigen Menschen, der so heftig ans christliche Jenseits glaubt, dass er darüber tatsächlich sichtbar glücklich wäre.

Kirchengemeinden verhindern sechstens durch Gemeinschaft, Lebensfreude und sozialen Einsatz viel Einsamkeit und Armut von Alleinstehenden in unserer Gesellschaft.

Wenn wir die Kenntnisse in der christlichen Religion erneuern und vertiefen, dann ergeben sich zwei schöne, tiefe Überzeugungen: Durch Jesus gehöre ich ewig zu Gott. Zweitens: Was kann ich in der Zwischenzeit bis zum Schluss noch für notleidende und fremde Mitmenschen und Asylanten tun?

Mit vielen Segenswünschen für Sie und alle! Möge Gott auch mit unserer Hilfe alles zum Guten wenden!

Ihr HL-live.de Pastor Heinz Rußmann

<sup>4</sup> kirchlich verwobener SPD-Politiker, wäre 1994 sogar als Spitzenkandidat für die Bundestagswahl vorgesehen gewesen, musste dann aber wegen Verwicklungen in die Barchelaffäre zurücktreten.

<sup>5</sup> Die "Linke" hat sogar die Beschlagnahme leerstehender Wohnungen für Asylanten gefordert -siehe <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-linkspartei-will-besetzung-von-wohnungen-dulden-a-1058692.html>

Das in Rußmanns ersten Satz Geschilderte machen mehr oder weniger alle Personenzusammenschlüsse, von der Feuerwehr bis zum Trachtenverein, von der politischen Partei bis zum Fußballklub, vom Imkerverband bis zum Roten Kreuz und den Anonymen Alkoholikern usw. usw.

Der Herr Pastor Rußmann kann ja für alle was tun, für die er was tun will, niemand wird ihn daran hindern. Aber er kann wohl schwerlich alle Leute dazu zwingen, sich für Vorgänge aufzuopfern, die in Menschen weit überwiegend Angst und Unsicherheit fördern und nicht Opferbereitschaft.

In Sachen Asyl für nach Europa strömende Muslime sollte sich Rußmann vielleicht einmal versuchsweise an seinen Gott wenden und diesen ersuchen, er sollte mit Allah verhandeln, dass dieser den "Islamischen Staat" und Umgebung zu friedlicher Ruhe bekehrt, weil dann müsste sich ja nach seiner Weltsicht alles zum Guten wenden.

Falls das nicht funktioniert, werden entweder die Politiker zur Vernunft kommen und den Asylantenstrom, der fast nur noch in drei europäische Länder geht, nämlich nach Österreich, Deutschland und Schweden, blockieren müssen oder es wird eine Situation entstehen, die nicht mehr regulierbar ist. Trotz und vor allem wegen Asylmama Merkel, die 2015 diesen Ländern Schaden zugefügt hat, den sie und ihre Regierung gar nimmer beheben können.

Achja, ganz hat Rußmann darauf vergessen, zu erwähnen, dass Angelika Merkel als Gegenmittel gegen Furcht vor und Abneigung gegen den Islam und seine Lehren und Gebräuche den deutschen Eingeborenen empfiehlt<sup>6</sup>, mehr in die Kirche zu gehen, weil mit vollen Kirchen brauche man keine Angst vor vollen Moscheen zu haben...

---

<sup>6</sup> siehe dazu <http://www.atheisten-info.at/infos/info2717.html>